

**Motion Rebsamen Heidi und Mit. über eine Strategie zur Gewinnung von Hochqualifizierten (Brain Gain) für den Arbeitsmarkt des Kantons Luzern (M 97)****Eröffnet: 4. Dezember 2007; Gesundheits- und Sozialdepartement, in Verbindung mit Bau- Umwelt- und Wirtschaftsdepartement****Antrag Regierungsrat:** Teilweise Erheblicherklärung als Postulat**Begründung:**

Mit der Motion soll der Regierungsrat aufgefordert werden, zusammen mit der Wirtschaftsförderung Luzern einen Planungsbericht auszuarbeiten, wie in den kommenden Jahren Hochqualifizierte für den Arbeitsmarkt im Kanton Luzern gewonnen werden können.

Die Motion basiert auf der Analyse des Bundesamtes für Statistik über Hochschulabsolventenjahrgänge, welche aufzeigt, dass auch Luzernerinnen und Luzerner nach dem Abschluss ihres Hochschulstudiums sehr oft an auswärtigen Orten einer Erwerbsarbeit nachgehen. Wir teilen die Sorge um diesen Brain Drain und bedauern den zumindest arbeitsmässigen Wegzug von hochqualifizierten Leuten aus unserem Kanton. Der Stossrichtung der Motion – Studie über die Gewinnung von Hochqualifizierten für den Arbeitsmarkt – können wir uns jedoch nicht anschliessen, da es nicht primär Aufgabe des Kantons sein kann, Hochqualifizierte für den Arbeitsort Luzern zu motivieren. Viel wichtiger ist das entsprechende Stellenangebot. Wir brauchen Arbeitsstellen für hochqualifizierte Arbeitskräfte und entsprechenden Wohnraum, aber auch die erforderlichen flankierenden sozialen und kulturellen Angebote. In all diesen flankierenden Bereichen unternimmt insbesondere die Stadt Luzern in den letzten Jahren sehr vieles. Daran dürfte es also nicht fehlen. Hingegen fehlen die entsprechenden Arbeitsplätze in genügender Menge.

Mit unseren allgemeinen Zielen und Instrumenten zur Wirtschaftsförderung trägt der Kanton aber bereits seinen Teil zum angestrebten Ziel bei. Aus unserer allgemeinen Wirtschaftspolitik geht hervor, dass wir es als unsere Daueraufgabe betrachten, den Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen im Generellen und von hochqualifizierten Arbeitsplätzen im Besonderen zu fördern. Dabei arbeiten Kanton und Wirtschaftsförderung mit einer klaren Rollenverteilung. Der Kanton sorgt für die entsprechenden Rahmenbedingungen, wie Raumplanung, Verkehrslogistik, Sicherheit in der Planbarkeit und nicht zuletzt attraktive Besteuerung bei Einkommen, Gewinn und Vermögen (StG Revisionen 2005, 2008 und speziell 2011) und schafft zusammen mit der Wirtschaft und den Gemeinden nach dem Modell der Public Privat Partnership PPP in der „Wirtschaftsförderung Luzern“ eine agile, effiziente und leistungsorientierte Organisation, welche die operative Wirtschaftsförderung übernimmt und sich auf attraktive Bereiche konzentriert und damit automatisch für qualifizierte Stellen sorgt.

Die Wirtschaftsförderung Luzern arbeitet professionell in den Bereichen Promotion/Marketing, Ansiedlung und Projektmanagement, Unternehmensentwicklung und Key Account Management. Dank dieser Unterstützung sind im Jahr 2007 beispielsweise folgende Entscheide für den Kanton Luzern gefallen:

Ansiedlung: Logistik ALDI (200 potentielle Arbeitsplätze pAp), Fachmarkt IKEA (200 pAp), Detailhandel ALDI/LIDL (160 pAp), Gemü Präzisions-Kunststofftechnik (100 pAp), Projekt Handelsgesellschaft (80 pAp), Projekt Medizinaltechnik (50 pAp)

Unternehmensentwicklung: SAGE Informatik, D4 (Potenzial zusätzliche Arbeitsplätze pzAp 110), Raststätte (pzAp 50), ZURICH Versicherung (pzAp 50), Renggli Holzbau (pzAp 25), WEBER Elektro (pzAp 20, Projekt Lebensmittelproduktion (pzAp 10). Im Weiteren haben Unternehmen wie Schindler, CKW, Komax, Pfisterer, KNF Flodos einige 100 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Mehr auch unter [www.lustat.ch](http://www.lustat.ch).

Die Arbeit der Wirtschaftsförderung Luzern richtet sie nach einem Dreijahresplan, dessen Zielsetzungen und Leistungsvereinbarungen regelmässig überprüft und angepasst werden. Im Kontakt mit der Wirtschaft stellt sie auch fest, dass sehr oft Unternehmen Mühe bekunden, qualifizierte Arbeitskräfte zu rekrutieren. Daher plant sie auch einen „Coming Home“-Event oder Rückkehr-Anlass mit den wichtigsten Luzerner Unternehmen für Luzerner, welche zur Zeit ausserhalb des Kantons arbeiten.

Weitere Ergebnisse einer erfolgreichen Wirtschaftsförderungspolitik sind auch der Ausbau der Universität Luzern und die positive Entwicklung beim Schweizer Paraplegikerforschungszentrum Nottwil oder der Aufbau eines Clusters im Bereich Gesundheitsdienstleistungen.

Mit der transparenten Mehrjahresplanung der Wirtschaftsförderung Luzern brauchen wir keinen speziellen Planungsbericht für die Zukunft. Wir brauchen eine konsequente Weiterführung der erfolgreich eingeschlagenen Politik. Dies betrachten wir als Daueraufgabe. In diesem Sinn beantragen wir Ihnen teilweise Erheblicherklärung als Postulat.

Luzern, 8. April 2008 / RRB-Nr. 394